

Leckereien vom Weltmeister

BLIESKASTEL: Grill-Marktspektakel auf Paradeplatz

Erstmals konnte man gestern in der Blieskasteler Innenstadt einen Grill- und Barbecue-Markt besuchen: Das Spektakel auf dem Paradeplatz entpuppte sich als voller Erfolg. Grillweltmeister Thomas Zapp aus dem Ortsteil Ballweiler zeigte am Freitag den vielen Besuchern nicht nur, wie man Fleisch und Würste richtig grillt, damit sie schön saftig bleiben, sondern gab auch noch Geheimtipps weiter.

Ganz nach dem Motto: „Gott lenkt, der Saarländer schwenkt“ zog es gestern hunderte Besucher zur Premiere des Grillmarktes. Doch nicht auf einem traditionellen saarländischen Schwenkgrill mit drei Beinen, der möglichst noch „uff de Grub geschweift und mitgehollt“ wurde, sondern auf modernstem Gerät wie beispielsweise einem Infrarot-Grill bereitete Thomas Zapp seine Schweinenackensteaks zu.

Grillweltmeister darf sich Zapp seit November nennen: Damals landete er in Lynchburg/Tennessee mit seinem Team „TB and the BBQ-Scouts“ einen Überraschungssieg in bei der Grill-WM. Seinen Zuschauern riet er gestern, das Fleisch zwischendurch bloß nicht anzuschneiden, um zu prüfen, ob es durch ist. „Der Schnitt macht das Fleisch an dieser Stelle zäh“, weiß der Weltmeister. Besser sei ein Drucktest mit der Gabel oder – für Anfänger – ein Grill-Thermometer. Unterstreichung wurde Thomas Zapp von seiner Frau Silvia, die ihrerseits Berliner Barbecue-Meisterin ist, und von Pascal Müller, dem Sous-Chef des Webenheimer Restaurants „Hämmerle’s“.

Zwar standen Zapps Tipps und Tricks in der Publikumsgunst ganz oben, aber auch die anderen Marktbesucher freuten sich gestern über viel Zulauf. Metzger aus der Region boten frisches Grillgut an – vom typisch saarländischen Schwenksteak bis hin zu Lamm- und Wild-Rostwurst. Käse, frisches Brot, landwirtschaftliche Erzeugnisse, kühle Getränke, Fisch, Öle und Senf rundeten den Markt ab – sowie weitere Produkte aus der Biosphärenregion Bliesgau, die direkt oder indirekt mit dem Grillen zu tun haben.

Natürlich fehlten Stände mit Grills verschiedener Bauweisen nicht. Im Angebot waren edle Schwenkgrills aus Edelstahl, aber auch Holzkohlegrills und Gasgrill-Stationen. (mml)



Im Mittelpunkt des Geschehens stand gestern Thomas Zapp aus Ballweiler, der im November in den USA den Titel eines Grillweltmeisters errungen hat. FOTO: MOSCHEL

AUS DER REGION



HOMBURG

Rat entfernt Foto des Nazi-Bürgermeisters

Aus einer Galerie im Sitzungssaal der Jägersburger Gustavsburg, die die Konterfeis der Jägersburger Bürgermeister früherer Zeiten zeigt, soll das Foto von Ludwig Blum entfernt werden. Blum war von 1935 bis 1945 als NSDAP-Mitglied Ortschef in dem heutigen Homburger Stadtteil. Mit dem Abhängen des Bildes folgt der lokale Ortsrat einem SPD-Antrag, der mit einer Stimme Mehrheit angenommen wurde. Das Foto des Bürgermeisters der Nazizeit soll demnächst durch eine Inschrift ersetzt werden, deren Text noch nicht feststeht. (ghm)

KAISERSLAUTERN

Stadt hegt noch keine Pläne für Aufstiegsfeier des FCK

Gewinnt der 1. FC Kaiserslautern heute gegen Union Berlin, könnte er den Vorsprung auf Relegationsplatz drei der Zweiten Liga auf mindestens acht Punkte ausbauen und einen weiteren großen Schritt Richtung Aufstieg machen. Viele Fans rechnen bereits, in welchem Spiel die „Roten Teufel“ den Aufstieg festzuringen könnten. Größere Vorbereitungen für diesen Tag hat die Stadtverwaltung laut Alexander Heß vom kommunalen Projektbüro noch nicht getroffen. Es steht auch noch nicht fest, ob es zu einem der letzten FCK-Spiele der Saison eine öffentliche Übertragungsleinwand („Public Viewing“) gibt. So wie am 18. Mai 2008, als tausende Fans auf dem Stiftsplatz den 3:0-Sieg gegen den 1. FC Köln und damit den Verbleib in der Zweiten Liga feierten. Laut FCK-Sprecher Christian Gruber sind für die heutige Partie bereits 36 000 Eintrittskarten verkauft. Das sind genauso viele wie für das nächste Heimspiel am 23. April gegen Hansa Rostock. (ssl)

BITTE UMBLÄTTERN

Weitere Nachrichten aus unserer Rubrik „Aus der Region“ finden Sie heute auf der Lokalseite 9.

Neue B 423: Wird Einöd entlastet?

EINÖD. Homburgs Bauamtsleiter Michael Banowitz erwartet, dass die künftige Schwarzenbach-Umgehungsstraße B 423 auch die Einöder Ortslage entlasten wird. Der Durchgangsverkehr werde von dieser Straße auf die A 8 geleitet, auf der er dann an Einöd vorbei fahre.

Wie berichtet, soll die neue Straße ab 2015 vom Homburger Forum her an Schwarzenbach und Schwarzenacker vorbei führen und bei Wörschweiler über eine neue Auffahrt direkt auf die A 8 münden. Vor dem Einöder Ortsrat sagte Banowitz am Donnerstag, dass die Querverbindungen von der B 423 an der Wörschweiler A 8-Brücke und an der Kreuzung nahe der Auffahrt zum „Blitz“-Markt „massiv zurückgebaut“ würden. Dies mache es für den Durchgangsverkehr uninteressant, den erschwerten Weg durch Einöds Hauptstraße zu wählen. Im Ortsrat herrschte Skepsis: Am Verkehr zum „Globus“ werde sich dadurch nichts ändern. (ghm)

Die Zufahrt und der Brunnen sind verstopft

SCHWARZENACKER: Beim Einöder Ortsrat kommen aktuelle Sorgen der Ski- und Wanderfreunde zur Sprache

Otto Schöbel, Vertreter der Freien Wählergemeinschaft (FWG) im Einöder Ortsrat, hat sich am Donnerstag in diesem Gremium für die Belange der Ski- und Wanderfreunde Einöd stark gemacht, deren Vorsitz er seit vielen Jahre inne hat. Unter anderem beklagte er, dass wegen Kanalarbeiten in der Schwarzenacker Ortsdurchfahrt zurzeit die Wanderhütte des Vereins nur recht mühsam erreichbar ist.

Die reguläre Zufahrt zur Ski- und Wanderhütte in Schwarzenacker wird wegen der Bauarbeiten noch etwa zwei Wochen lang gesperrt bleiben. Umleitungen führen über den Ohligberg und über den Schlangenhöhler Weg zu den Tennisplätzen. „Für Lieferanten ist unsere Hütte aber gar nicht mehr erreichbar“, beklagte Schöbel und fragte daher im Ortsrat an, ob man denn nicht die alte Fußgängerbrücke über den Pfän-



Aus dem einst so munter sprudelnden Brunnen an der Wanderhütte tröpfelt's nur noch. FOTO: MOSCHEL

derbach reparieren und breiter machen könne, damit Autos darüber fahren können: Diese Brücke befindet sich am Ende des Schlangenhöhler Weges. Einöds Ortsvorsteher Karl Schuberth (SPD) versprach, das Thema auf der nächsten Ortsratssitzung erneut zur Sprache zu bringen. Doch bis dahin wird die reguläre Zufahrt wohl wieder geöffnet sein.

Mehr Hoffnung auf baldige Abhilfe besteht für ein zweites Problem, auf das Schöbel am Donnerstag aufmerksam machte: Vor dem Spielplatz neben der Ski- und Wanderhütte steht ein Brunnen, der jedoch seit einigen Wochen fast gar kein Wasser mehr ausstößt. Nach Schöbels Worten ist der Brunnen seit jeher an eine alte Wasserleitung angeschlossen, die vom Eberhardsbrunnen her kommend die beiden Fischteiche speist. Otto Schöbel: „Zum Brunnen hin scheint die Leitung unterbrochen oder verstopft zu sein. Die Ski- und

Wanderfreunde haben den Brunnen-Einlauf schon geprüft und gereinigt. Die Leitung muss aber wohl durchspült oder ersetzt werden.“

Als Gast bei der Ortsratssitzung zugegen, bezweifelte Volker Willig vom Homburger Grünflächenamt am Donnerstag, dass die genannte Leitung die beiden Fischteiche speise. Das Rohr zum Brunnen sei von städtischen Mitarbeitern bereits per Hochdruck-Spülung gereinigt worden – ohne Ergebnis. Willig versprach aber, dass seine Behörde sich des versiegten Brunnens bald noch einmal annehmen werde. (ghm)

SKI- UND WANDERHÜTTE

Wegen Kanalarbeiten ist die Zufahrt zur Ski- und Wanderhütte in Schwarzenacker gesperrt. Umleitungen durch Nebenstraßen sind ausgeschildert. Die Hütte bleibt mittwochs bis freitags von 17 bis 22 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Seltene Schwanenart im Volkspark-Weiher

KAISERSLAUTERN: In Deutschland eine absolute Rarität

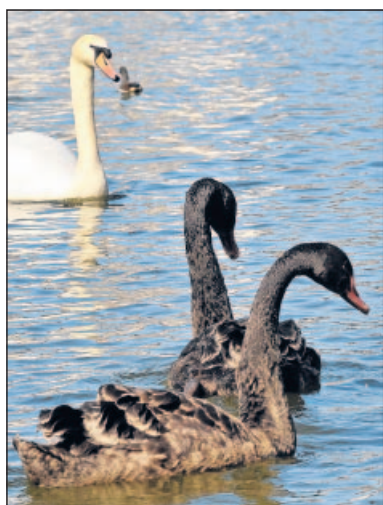
Kuriose Vogelwelt am Lauterer Volkspark: Dort hat sich in diesen Tagen ein zweites Schwanenpaar eingefunden. Weil dessen Gefieder dunkel ist, könnte es sich hier um Schwarzschwäne, auch Trauerschwäne genannt, handeln – was eine überaus seltene Sache wäre.

Die beiden weißen Schwäne leben seit fast zwei Jahren auf dem Weiher im Volkspark – mit Unterbrechungen, weil einer der beiden Vögel immer mal wieder ausbüxt. Zuvor hatte es in Kaiserslautern rund 20 Jahre lang keine frei lebenden Schwäne gegeben. Und nun hat sich ein weiterer Paar dazugesellt. Mitarbeiter der städtischen Grünflächenbehörde bestätigen, das dunkel gefiederte Paar lebe seit geraumer Zeit am Schwanenweiher, es könnte sich um

Schwarzschwäne handeln; man wisse aber nicht, ob sie sich dort niedergelassen haben oder nur einen Zwischenstopp eingelegt haben.

Beim städtischen Umweltreferat wusste man zunächst noch nichts vom Eintreffen des zweiten Schwanenpaars. Auf Anfrage erklärte der stellvertretende Referatsleiter Werner Brunow: Wenn die Schwäne dunkles Gefieder hätten, handele es sich in jedem Fall um Trauerschwäne. Diese seien in Deutschland äußerst selten, würden aber immer wieder mal gesichtet. „Wenn sie am Volkspark bleiben, ist das eine ganz große Seltenheit“, betonte Brunow. Trauerschwäne seien keine Zugvögel, sie zögen nur in begrenztem Radius umher. Wenn sie sich gestört fühlen, etwa durch Lärm, flögen sie weiter. „Wenn sie sich im Volkspark wohlfühlen, ist es nicht auszuschließen, dass sie ein Nest bauen, hier bleiben und Junge großziehen“, erklärte Brunow, der sich keinen Reim darauf machen kann, wieso sich das Paar ausgerechnet in einer belebten Stadt niedergelassen hat.

Auch der Lauterer Vogelschützer Kurt Wilhelm hat sich mit dem zweiten Schwanenpaar befasst. Wilhelm hat den einen immer wieder ausgebüxten weißen Schwan mehrmals eingefangen. Im Winter brachte er ihn an die Schönungsteiche der Kläranlage, damit er sich dort Futter suchen könne. Auch Wilhelm sagt, bei dem zweiten Paar im Volkspark handele es sich um Trauerschwäne. In der näheren Umgebung habe er bislang noch nie welche gesehen. Ihr Vorkommen sei wirklich äußerst selten. „Wenn sie bleiben, ist das eine kleine Attraktion für den Volkspark“, weiß der Vogelschützer. (dür)



Zwei Trauerschwäne auf dem Teich im Volkspark, beäugt von einem weißen Schwan. FOTO: VIEW

—ANZEIGE—



Sparkassen-Finanzgruppe

Margit und Alois Ruppert, Inhaber des Hotels Felsenland, Thomas Hübscher (links), Leiter Firmenkundenberatung Sparkasse Südwestpfalz

Warmes Wasser ohne Treibhauseffekt.

Sparkasse Südwestpfalz

2009 hat die Sparkasse Südwestpfalz ihren Firmenkunden Klimaschutz-Maßnahmen im Umfang von 6,2 Millionen Euro finanziert. Zum Beispiel im Hotel Felsenland in Dahn: Hier heizt die Abwärme eines Blockheizkraftwerks zur Stromerzeugung das Wasser im neuen Schwimmbad auf – und nicht die Atmosphäre. Gut für die Region.